
Mutmachworte – März 2012

Vogelgezwitscher

Vor einigen Tagen erwachte ich am Morgen viel zu früh und konnte nicht wieder einschlafen. Ich lag so da und liess die Gedanken schweifen, da wurde mir bewusst, wie draussen ein Vogel langsam und leise sein Lied anstimmte. Es war wirklich noch sehr früh und ganz dunkel. Ich dachte zuerst, dass dieser kleine Geselle sich in der Zeit irren musste und lieber auch noch schlafen sollte. Und einen Moment lang wollte Ärger in mir aufsteigen. Was muss der gerade jetzt Lärm machen und mich am wieder einschlafen hindern!

Ich hörte dann doch mit Freude zu. Er zwitscherte wohl im Baum direkt unter meinem Fenster, zuerst ganz leise und vorsichtig, dann immer mutiger und lauter. Mit der Zeit bekam er von irgendwo Antwort, und nach und nach stimmten immer weitere Vögel in den Morgengesang ein. Langsam wurde es auch heller draussen, erste Autos waren zu hören, der Tag brach offensichtlich an.

Und dann kam mir der Psalmvers in den Sinn.

„Singt dem Herrn ein neues Lied! Er hat Wunder für uns vollbracht:
Durch seine grosse göttliche Macht hat er den Sieg errungen.“
(Psalm 98,1)

Ich dachte darüber nach, wie viel Grund zum Singen ich eigentlich habe. Allzu oft ist mein „Lied“ aber kein Gesang der Freude oder des Lobes, sondern ein Klagelied über Dinge, die mich ärgern oder mir Schwierigkeiten bereiten. Ich nahm mir vor, es öfter wie der kleine Vogel zu machen und ganz bewusst ein neues Lied anzustimmen. Ein Lied, das der Freude über allem Schönen Ausdruck gibt. Ein Lied, das Gott lobt für die Wunder, die Er für mich vollbringt. Dazu gehören Frühlingsblumen und Sonnenstrahlen und weisse Schäfchenwolken, aber auch der Regen, der all die Blumen spriessen lässt.

Und ich will Gott immer wieder ein Dankeslied singen für die Siege, die Er für mich erringt oder die Er mich erringen lässt. Der Sieg über die trübe Laune, die sich an einem grauen Tag einschleichen will. Der Sieg über den Ärger, weil Dinge nicht so laufen, wie ich sie gerne hätte. Der Sieg über die eigene Schwäche, der ich für einmal nicht nachgebe, sondern mich überwinde, wirklich zu tun, was ich mir vorgenommen habe, statt es auf den nächsten Tag zu verschieben.

Singen Sie mit, damit wir alle zusammen auch einen Chor bilden, wie die Vögel am Morgen.

Barbara Beusch